



15. Januar bis 13. Februar 2022

Judith Albert «liquid times»

Videos / Zeichnungen / Stills

JUDITH ALBERT

Die Alpnacherin Judith Albert ist 1969 in Sarnen geboren. Sie lebt und arbeitet als international gefragte Videokünstlerin in Zürich. Judith Albert besuchte nach einem Aufenthalt in Paris die Schule für Gestaltung Luzern und die Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich. Atelierstipendien im Ausland, Werkbeiträge, eidgenössische und kantonale Preise und 2016 der Innerschweizer Kulturpreis würdigten ihr Schaffen. Es wurde in zahlreichen Ausstellungen in verschiedenen Museen und Galerien gezeigt, so 2018 im Kunstmuseum Solothurn. Ihre Werke befinden sich in öffentlichen und privaten Sammlungen weltweit. Gemeinsam mit Gery Hofer realisiert sie zahlreiche Installationen im öffentlichen Raum und Kunst und Bau-Aufträge. Publikationen dokumentieren ihre Arbeit. Zu «Basics» für den Neubau der ZHAW Winterthur erschien 2021 ein Künstlerinnenbuch in den Edizioni Periferia.

ERDGESCHOSS: «liquid times»: Bilder für die Umbruchszeit

In der Eröffnungsausstellung der Galerie Stans zeigt Judith Albert neue Arbeiten. Vom 15. Januar bis zum 13. Februar 2022 bespielt sie mit ihren Projektionen, Lichtzeichnungen und Videostills die historischen Räume im Flury-Haus von 1874 am Stanser Dorfplatz.

Judith Alberts Herkunft aus der Innerschweiz prägt ihr Schaffen. So begegnen wir im **grossen Ausstellungsraum** im Erdgeschoss einer Hommage an die Stanser Künstlerin Annemarie von Matt: «**entweder bin ich abwesend (nach A. von Matt)**». Dieses Zitat ist Ausgangspunkt für die neuste Videoprojektion von Judith Albert. Mit der Unterwasserkamera fängt sie das Fliesen der Buchstaben ein und fragt nach dem Dazwischen. Wie von Matt zu ihrer Zeit fokussiert Judith Albert im Heute auf das Instabile, Fragile und Entgleitende.

Auch im Video «**liquid times**», das der Ausstellung den Titel gab, schwingt diese Stimmung mit. Es zeigt exemplarisch das Ineinanderfliessen von verschiedenen Realitäten und Möglichkeitsformen im bewegten Bild. Es ist zu finden in der **dunklen Kammer**. Hier ist auch die Videoinstallation «**Reis auf Tisch**» inszeniert. Mit Körnern, die Judith Albert beidhändig zu einer geheimnisvollen Botschaft gruppiert, lässt sie uns am Entstehungsprozess einer flüchtigen Zeichnung teilhaben.

In der **hellen Kammer** läuft auf dem Monitor die Videoarbeit «**Lichtung**». Die Künstlerin erschafft eine Traumwelt, indem sie eine eigene Videoaufnahme auf eine nächtliche Waldlandschaft projiziert und diesen Vorgang wiederum filmt. Die Künstlerin erscheint nun als winziges Menschlein, das wie im Traum nicht vom Fleck kommt oder mühelos bis zu den Baumwipfeln läuft. Die Tonspur dazu kreierte der Musiker und Soundartist Jul Dillier.

1. STOCK: Überlagerungen von Zeit und Raum

Neben den Videos installiert Judith Albert in der Galerie Stans Lichtzeichnungen, sogenannte **«Streiflichter»**. Drei von ihnen werden im **Wohnraum** auf die Wände und den Boden projiziert. Die LED-Projektoren werfen ausgewählte Zeichnungen aus dem reichen Fundus von Judith Albert auf Raumpartien und reagieren auf die Architektur. Die Zeichnungen sind auf Zeit in einen immateriellen, ungreifbaren Raum versetzt. Die Betrachterinnen und Betrachter werden zu Mitakteuren, wenn sie sich in der Zeichnungswelt der Künstlerin bewegen. Weitere **«Streiflichter»** sind im **Entrée** der Galerie und im intimen **Innenhof** zu entdecken.

Judith Albert greift gern in den Fundus der Kunstgeschichte und übersetzt Bildideen von damals in ihre eigene Sprache, denkt sie weiter. Beispielhaft dafür ist die Arbeit **«Zeitreise (d'après Matisse)»**. Im **Kabinett I** agiert sie mit dem Gesicht der Protagonistin aus dem Werk **«Frau mit Aquarium»** (1921-1923) von Henri Matisse vor einem leeren Glas. In ihrer Weiterführung hundert Jahre später lässt Judith Albert die Zeitebenen sich überlappen. Ihr Interesse gilt der Abgeschlossenheit, Nachdenklichkeit, Einsamkeit – der Melancholie, wie sie gerade in Zeiten wie der gegenwärtigen präsent ist. Auch hier begleitet uns der Sound des Sachsler Musikers und Wahlwieners Jul Dillier.

Im **Kabinett II** agiert die Protagonistin in der Videoprojektion **«Nowhere»** in einer fluiden Landschaft. Die Künstlerin hat sie modelliert, gefilmt und am Computer animiert. Die Akteurin ist aus einem weiteren Videodreh freigestellt und in die Szenerie eingefügt.

Im Haus verteilt begegnen uns **Videobjekte** mit jeweils sorgsam ausgewählten Rahmen oder Boxen. Stellvertretend dafür hier der Hinweis auf das Videobjekt nach Caspar Wolfs Bild der Engstlenalp. Judith Albert lässt es mit eigenen Aquarellen filmisch ineinanderfließen. So macht sie die beschleunigte Veränderung der Gebirgslandschaft augenfällig.

Premieren in der Galerie Stans

In den Wandschränken im **Kabinett II** zeigt die Künstlerin erstmals ihre **Hinterglasbilder**. Bunte Meerlandschaften werden auf Haut projiziert und Videostills davon direkt auf Glaselemente geprintet. Durch das gegossene Glas mit seinen Lufteinschlüssen und Verzügen entstehen wunderbar poetische Betrachtungsobjekte.

Zur Ausstellung in der Galerie Stans erscheint die erste Folge der **Edition 11**. Der Videostill aus **«liquid times»** in einer Elferauflage kann während der Ausstellungsdauer zu einem Spezialpreis erworben und gleich mitgenommen werden.

Das Galerieteam ist glücklich, mit dieser herausragenden Künstlerin seine Ausstellungstätigkeit beginnen zu können. Ihr vielfältiges Werk tritt in einen spannenden Dialog mit den stimmungsvollen Räumen und sicher auch mit vielen interessierten Besucherinnen und Besuchern.

www.judithalbert.ch

Galerie Stans, Dorfplatz 11, 6370 Stans
www.galeriestans.ch

WERKLISTE JUDITH ALBERT

